

Konzernabschluss 2015

des Konzerns Berliner Volksbank



Berliner
Volksbank

Zum Jahresabschluss und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 wurde am 21. April 2016 vom Genossenschaftsverband e. V. ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der Lagebericht und Konzernlagebericht sowie der vollständige Jahresabschluss und Konzernabschluss, bestehend aus (Konzern) Bilanz, (Konzern) Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Konzernanhang sowie Eigenkapitalspiegel und Kapitalflussrechnung des Konzerns, liegen in der Zentrale zur Einsichtnahme aus und werden nach der Vertreterversammlung im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Inhalt

Konzernbilanz	4-5
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	6
Anhang und Konzernanhang	7-23
Eigenkapitalspiegel	24
Kapitalflussrechnung	25
Anlage zum Jahresabschluss	26

Unsere Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2015

Aktivseite

	Geschäftsjahr			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand			129.340.425,16	134.502
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			82.577.566,41	325.318
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	82.577.566,41			(325.318)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			–	–
			211.917.991,57	–
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			–	–
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	–			(–)
b) Wechsel			–	–
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig			903.828.871,45	255.349
b) andere Forderungen			414.726.229,06	158.520
			1.318.555.100,51	158.520
4. Forderungen an Kunden				
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	3.721.560.119,54			(3.671.194)
Kommunalkredite	256.249.267,38			(280.987)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		–		–
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	–			(–)
ab) von anderen Emittenten		–	–	–
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	–			(–)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		1.470.500.051,77		612.609
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1.470.500.051,77			(612.609)
bb) von anderen Emittenten		0,00	1.470.500.051,77	228.730
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00			(210.488)
c) eigene Schuldverschreibungen			262.792,08	618
Nennbetrag	258.200,00			(600)
			1.470.762.843,85	618
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				
			809.591.895,62	1.424.611
6a. Handelsbestand				
			–	–
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften				
a) Beteiligungen			192.571.869,91	191.935
darunter: an Kreditinstituten	2.788.846,99			(4.289)
an Finanzdienstleistungsinstituten	–			(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			66.100,00	66
darunter: bei Kreditgenossenschaften	–			(–)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	–			(–)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				
darunter: an Kreditinstituten	–			(–)
an Finanzdienstleistungsinstituten	–			(–)
			25.000,00	25
9. Treuhandvermögen				
darunter: Treuhandkredite	3.626.431,75			(3.799)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				
			–	–
11. Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			–	–
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			1.323.076,32	1.754
c) Geschäfts- oder Firmenwert			–	–
d) Geleistete Anzahlungen			0,00	33
			1.323.076,32	33
12. Sachanlagen				
			73.209.976,19	100.949
13. Sonstige Vermögensgegenstände				
			8.505.376,96	39.904
14. Rechnungsabgrenzungsposten				
			3.035.038,94	667
15. Aktive latente Steuern				
			71.130.756,70	98.406
16. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				
			–	0
Summe der Aktiva			11.681.272.362,99	10.583.199

Passivseite

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr	Vorjahr
				EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			12.906.959,33		21.488
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			354.109.891,82	367.016.851,15	382.631
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		986.236.035,01			1.067.725
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		11.801.040,43	998.037.075,44		11.971
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig	8.906.005.349,09				7.803.304
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	127.697.367,06		9.033.702.716,15	10.031.739.791,59	178.542
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			4.405.776,67		13.444
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			–	4.405.776,67	–
darunter: Geldmarktpapiere	–				(–)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	–				(–)
3a. Handelsbestand				–	–
4. Treuhandverbindlichkeiten				3.708.101,81	3.877
darunter: Treuhandkredite	3.626.431,75				(3.799)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				21.291.287,74	24.346
6. Rechnungsabgrenzungsposten				9.644.084,33	11.815
6a. Passive latente Steuern				–	–
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			118.863.476,92		109.402
b) Steuerrückstellungen			12.557.113,35		4.761
c) andere Rückstellungen			136.142.572,23	267.563.162,50	146.844
8. weggefallen				–	–
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				–	–
10. Genusssrechtskapital				–	–
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	–				(–)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				125.424.326,64	6
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	6.326,64				(6)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			497.882.788,00		454.840
b) Kapitalrücklage			–		–
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage	156.827.083,21				155.207
cb) andere Ergebnisrücklagen	177.325.556,98	334.152.640,19			175.591
d) Bilanzgewinn			17.400.000,00		16.200
e) Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter			1.043.552,37	850.478.980,56	1.205
Summe der Passiva				11.681.272.362,99	10.583.199
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		–			–
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	202.174.435,63				174.763
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		–	202.174.435,63		–
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		–			–
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		–			–
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		824.725.470,74	824.725.470,74		858.565
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	–				(–)

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	263.760.303,41				287.952
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	2.387.842,93	266.148.146,34			5.426
2. Zinsaufwendungen			17.703.702,89	248.444.443,45	33.570
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			9.596.857,82		20.939
b) Beteiligungen und aus Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			3.510.860,74		2.985
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			-	13.107.718,56	-
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				-	-
5. Provisionserträge			116.933.170,54		113.195
6. Provisionsaufwendungen			12.790.013,36	104.143.157,18	13.315
7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands				-	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				33.643.825,32	54.017
9. weggefallen				-	-
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter	128.371.507,81				139.191
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	32.710.499,69	161.082.007,50			36.800
darunter: für Altersversorgung	11.105.360,54				(9.142)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			91.306.084,21	252.388.091,71	88.582
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				7.959.133,55	19.345
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				40.778.941,50	58.625
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			-		21.283
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			103.700.761,10	103.700.761,10	-
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			452.776,67		432
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			-	-452.776,67	-
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				-	-
18. weggefallen				-	-
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				201.460.962,18	73.371
20. Außerordentliche Erträge				-	-
21. Außerordentliche Aufwendungen			0,00		54.364
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(-54.364)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			57.918.604,38		4.113
darunter: latente Steuern	27.275.163,03				(-13.553)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			483.466,88	58.402.071,26	569
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				125.418.000,00	-
25. Konzernjahresüberschuss				17.640.890,92	14.325
26. Konzerngewinnvortrag/ Konzernverlustvortrag aus dem Vorjahr				-121.860,62	-420
27. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter am Jahresüberschuss				-162.309,75	19
				17.356.720,55	13.924
28. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			-		-
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			43.279,45	43.279,45	2.276
				17.400.000,00	16.200
29. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			-		-
b) in andere Ergebnisrücklagen			-	-	0
30. Bilanzgewinn				17.400.000,00	16.200

Anhang und Konzernanhang

A. Allgemeine Angaben

Die Berliner Volksbank eG ist eine Genossenschaftsbank mit Sitz in Berlin, Deutschland.

Für das Geschäftsjahr 2015 erfolgte die Aufstellung eines zusammengefassten Anhangs der Berliner Volksbank eG mit dem Konzern Berliner Volksbank.

Der Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und der Konzernabschluss wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Berliner Volksbank eG.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden zudem die Grundsätze ordnungsmäßiger Konzernrechnungslegung des Deutschen Standardisierungsrates (DRS) beachtet, soweit sich daraus keine Einschränkungen gesetzlicher Wahlrechte ergaben.

B. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze im Konzernabschluss

Im Geschäftsjahr 2015 wurden neben dem Mutterunternehmen Berliner Volksbank eG insgesamt 15 verbundene Unternehmen (im Vorjahr 18) in den Konzernabschluss auf Basis der Vollkonsolidierung einbezogen.

Der Konsolidierungskreis wurde um zwei im Geschäftsjahr neu gegründete Unternehmen erweitert. Für ein bisher in den Konzernabschluss einbezogenes, vollkonsolidiertes Unternehmen wurde mit Aufstellung der Liquidationsschlussbilanz die Entkonsolidierung im Geschäftsjahr durchgeführt. Zudem wurden vier Tochterunternehmen veräußert.

Zwei Tochterunternehmen (davon eine Zweckgesellschaft) und drei assoziierte Unternehmen (davon ein Unternehmen in Liquidation) von untergeordneter Bedeutung für den Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wurden gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht konsolidiert bzw. gemäß § 311 Abs. 2 HGB nicht nach der Equity-Methode im Konzernabschluss berücksichtigt. Die Einbeziehung unterblieb, da das durchschnittliche Jahresergebnis und die durchschnittliche Bilanzsumme (Tochterunternehmen) bzw. das durchschnittliche Eigenkapital (assoziierte Unternehmen) innerhalb der definierten Wesentlichkeitsgrenzen lagen. Sie wurden als Anteile an verbundenen Unternehmen bzw. Beteiligungen unter den Finanzanlagen bilanziert.

Alle verbundenen Unternehmen haben ihren Sitz im Inland. Eine Übersicht über die zum 31. Dezember 2015 unmittelbar bzw. mittelbar im Besitz der Berliner Volksbank eG befindlichen Kapitalanteile an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen ist in Kapitel F. Sonstige Angaben enthalten.

Abschlussstichtag des Konzerns und aller einbezogenen Tochterunternehmen ist der 31. Dezember 2015. Die Jahresabschlüsse der einzelnen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden für die Konsolidierung einheitlich auf die für die Berliner Volksbank eG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden übergeleitet. Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen werden konsolidiert. Soweit nicht § 304 Abs. 2 HGB zur Anwendung kommt, werden eventuell auftretende Zwischenergebnisse eliminiert.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für die nach dem 31. Dezember 2009 erworbenen Tochterunternehmen gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB nach der Neubewertungsmethode. Grundlage bilden die Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile der Tochterunternehmen (§ 301 Abs. 2 Satz 1 HGB). Für die bereits per 31. Dezember 2009 in den Konzernabschluss einbezogenen 11 Tochterunternehmen wurde in Anlehnung an Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB die Buchwertmethode fortgeführt. Für die Kapitalkonsolidierung nach der Buchwertmethode bildeten die Wertansätze der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss am 01. Januar 2009 die Grundlage (§ 301 Abs. 2 Satz 3 HGB).

Ein nach Aufdeckung der stillen Reserven und Lasten verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird in der Konzernbilanz als Geschäfts- oder Firmenwert behandelt und unter dem Posten Immaterielle Anlagewerte ausgewiesen.

Ein nach Aufdeckung der stillen Reserven und Lasten verbleibender passiver Unterschiedsbetrag wird in der Konzernbilanz aufgrund seines Eigenkapitalcharakters in den anderen Ergebnissrücklagen ausgewiesen.

Soweit Konsolidierungsmaßnahmen zu temporären Differenzen führen, werden für die sich aus diesen Differenzen ergebenden künftigen Steuerentlastungen bzw. -belastungen grundsätzlich aktive bzw. passive latente Steuern angesetzt. Differenzen, die sich aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts nach § 301 Abs. 3 HGB sowie aus dem Unterschied zwischen dem Steuerwert einer Beteiligung an einem Tochterunternehmen und dem handelsrechtlichen Wertansatz des im Konzernabschluss angesetzten Nettovermögens dieses Tochterunternehmens ergeben, werden bei der Ermittlung latenter Steuern nicht berücksichtigt. Die sich aus Konsolidierungsmaßnahmen gemäß § 306 HGB ergebenden latenten Steuern werden mit den latenten Steuern nach § 274 HGB zusammengefasst. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt gemäß § 274 Abs. 2 HGB mit unternehmensindividuellen Steuersätzen.

In dem Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter sind die nicht der Berliner Volksbank eG gehörenden Anteile an drei voll konsolidierten Tochterunternehmen gesondert ausgewiesen.

C. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei Aufstellung der (Konzern-) Bilanz und der (Konzern-) Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden angewandt:

Die Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, andere Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert oder den Anschaffungskosten, Körperschaftsteuerguthaben mit dem Barwert angesetzt. Bei zweifelhaft einbringlichen Forderungen und Eventualverbindlichkeiten wurden Einzelwertberichtigungen bzw. Kreditrückstellungen abgesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch Abzug einer den steuerlichen Richtlinien entsprechenden Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen worden. Zusätzlich bestehen Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340 g HGB.

Disagio- und Agiobeträge werden als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und zeitanteilig aufgelöst.

Die wie Umlaufvermögen behandelten Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bilanziert (strenges Niederstwertprinzip). Sofern bei einzelnen Wertpapieren kein verlässlicher Börsen- oder Marktpreis vorlag, wurde der beizulegende Wert anhand eines den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung entsprechenden Bewertungsmodells ermittelt. Dabei wurden die künftigen Zins- und Tilgungszahlungen prognostiziert und mit risiko- und laufzeitadäquaten Zinssätzen auf ihren derzeitigen Barwert abgezinst (Discounted Cashflow Verfahren).

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens im Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wird das Wahlrecht nach § 253 Abs. 3 Satz 4 i.V.m. § 340e Abs. 1 Satz 3 HGB ausgeübt, sodass außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert auch bei voraussichtlich nicht dauernden Wertminderungen vorgenommen werden (strenges Niederstwertprinzip).

Derivative Finanzinstrumente im Nichthandelsbestand wurden, soweit es sich um offene Geschäfte handelt, mit dem Marktpreis unter Beachtung des Imparitäts- und Realisationsprinzips einzeln bewertet.

Die Marktwerte für Swaps wurden anhand der aktuellen Zinsstrukturkurve am Bilanzstichtag nach der Barwertmethode berechnet. Hierbei wurden die Zahlungsströme („Cashflows“) mit dem laufzeitadäquaten Marktzins diskontiert. Für die Wertermittlung von Optionen wurde ein Optionspreismodell eingesetzt. Dessen Einsatz erfolgte auf der Basis von allgemein anerkannten Annahmen. Danach bestimmt sich der Wert einer Option insbesondere nach dem Wert des zugrunde liegenden Basisobjektes und dessen Volatilität, dem vereinbarten Basispreis, Basiszinssatz oder Basisindex, dem risikolosen fristenadäquaten Zinssatz sowie der Restlaufzeit des Kontraktes.

Bei Zinsbegrenzungsvereinbarungen wird die gezahlte Prämie über die Laufzeit verteilt. Prämien für Devisenoptionen sowie Swaptions werden am Ende der Laufzeit erfolgswirksam berücksichtigt.

Dienen derivative Finanzinstrumente (Swap-, Termin-, Optionsgeschäfte) der Absicherung bilanzieller und außerbilanzieller Posten, wurden die aus Grund- und Sicherungsgeschäft deklarierten Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB bewertet. Die in Bewertungseinheiten einbezogenen Grundgeschäfte sind gegen Zinsrisiken abgesichert. Bei den gebildeten Bewertungseinheiten handelt es sich um perfekte bzw. nahezu perfekte Mikro-Hedges. Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente stimmen jeweils in allen relevanten Ausstattungsmerkmalen überein bzw. weichen nur geringfügig voneinander ab („Critical Term Match“). Wertänderungen und/ oder Zahlungsströme in Bezug auf das abgesicherte Risiko haben sich daher am Bilanzstichtag nahezu vollständig ausgeglichen und werden sich voraussichtlich auch künftig für die Dauer der Sicherungsbeziehung ausgleichen.

Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten erfolgte nach der Einfrierungsmethode.

Strukturierte Finanzinstrumente, die durch das eingebettete Derivat im Vergleich zum Basisinstrument keine wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Risiken oder Chancen aufweisen, wurden als einheitlicher Vermögensgegenstand bzw. einheitliche Verbindlichkeit nach den allgemeinen Grundsätzen bilanziert und bewertet.

Sofern Zinsderivate zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos zinstragender Positionen des Bankbuchs eingesetzt werden, sind sie von der imparitätischen Einzelbewertung ausgenommen. Die Bewertung dieser derivativen Finanzinstrumente erfolgt gemäß IDW RS BFA 3 auf Basis einer barwertigen Gesamtbetrachtung aller zinstragenden Positionen des Bankbuchs nach dem Grundsatz der verlustfreien Bewertung. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang ist eine Drohverlustrückstellung zu bilden. Gemäß den Berechnungen zum 31. Dezember 2015 war eine Rückstellungsbildung nicht erforderlich.

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bilanziert. Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung erfolgte die Bilanzierung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Sachanlagen und entgeltlich erworbene Immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten/Herstellungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert und soweit abnutzbar abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, vorgenommen.

Immobilien des Anlagevermögens, die zum Verkauf vorgesehen und bei denen zum Bilanzstichtag die Kaufabsichten durch Kaufvertrag belegt sind, werden wie ein einheitlicher Vermögensgegenstand behandelt und nach den für das Umlaufvermögen geltenden Grundsätzen bewertet.

Die Immateriellen Anlagewerte mit begrenzter Nutzungsdauer (System- und Anwendungssoftware) werden über drei Jahre abgeschrieben.

Vermögensgegenstände von geringstem und geringem Wert wurden entsprechend § 6 Abs. 2a EStG behandelt.

Dem Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB ist Rechnung getragen worden.

Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Rückstellungen für unmittelbare und mittelbare Pensionsverpflichtungen sind unter Anwendung der Richttafeln 2005 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln mit der auf versicherungsmathematischen Grundsätzen basierenden „Projected Unit Credit Method“ (PUC) bemessen.

Rückstellungen für unmittelbare Pensionsverpflichtungen wurden unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 3,5 Prozent ermittelt. Dieser beruht auf der durchschnittlichen institutsindividuellen Restlaufzeit der Versorgungsverträge sowie der Schätzung des (linear approximierten) Zinssatzes zum 31. Dezember 2015.

Es wurde ein Gehaltstrend von 2,5 Prozent sowie ein Rententrend in Höhe von 2,0 Prozent mit einer geringen Fluktuationswahrscheinlichkeit unterstellt.

Rückstellungen für mittelbare Pensionsverpflichtungen wurden unter Zugrundelegung einer Schätzung des (linear approximierten) Zinssatzes von 3,9 Prozent zum 31. Dezember 2015 für eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren abgezinst. Für Mitarbeiter mit Eintritt bis 31. Dezember 1987 wurde ein Gehaltstrend von 2,5 Prozent und für Mitarbeiter mit Eintritt nach dem 31. Dezember 1987 kein Gehaltstrend unterstellt. Zudem wurde ein einheitlicher Rententrend in Höhe von 2,0 Prozent mit einer geringen Fluktuationswahrscheinlichkeit berücksichtigt.

Pensionsverpflichtungen, die durch insolvenzgesicherte Lebensversicherungen rückgedeckt sind, wurden gemäß § 246 Abs. 2 HGB saldiert bilanziert.

Rückstellungen für Schadensersatzansprüche werden in Höhe der bestmöglichen Schätzung, begründet auf Erfahrungswerten aus der Vergangenheit, mit der zu erwartenden Inanspruchnahme unter Berücksichtigung eines Kostentrends barwertig angesetzt.

Für Rückstellungen für personalwirtschaftliche Maßnahmen im Rahmen eines Sozialplans wurde der voraussichtliche, abgezinste Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung der auf Erfahrungswerten basierenden künftig anfallenden Leistungen angesetzt.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet. Rückstellungen mit einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz entsprechend der Restlaufzeit abgezinst. Die erstmalige Einbuchung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr erfolgt mit dem abgezinnten Betrag (Nettomethode).

Fremdwährungsposten wurden entsprechend § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs der Europäischen Zentralbank am Bilanzstichtag bewertet. Bei der Umrechnung noch nicht abgewickelter Termingeschäfte wurde der Terminus am Bilanzstichtag zugrunde gelegt.

Für Währungspositionen, die der Sicherung von auf Fremdwährung lautenden bilanziellen Vermögensgegenständen, Verbindlichkeiten und schwebenden Geschäften dienen, ist das Kriterium der besonderen Deckung gemäß § 340h HGB definiert worden. Als besonders gedeckt werden gegenläufige Fremdwährungspositionen angesehen, soweit sie sich betragsmäßig entsprechen.

Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung sind gemäß § 256a HGB in Verbindung mit § 340h HGB behandelt worden. Mit Ausnahme von Devisentermingeschäften im Kundenhandel wurden dabei Ergebnisse besonders gedeckter Geschäfte netto unter dem Posten Sonstige betriebliche Erträge bzw. Sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen. Margen aus währungsbezogenen Geschäften des Kundenhandels sind unter dem Posten Provisionserträge der (Konzern-) Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei Deckungsgeschäften mit Devisenswaps wurden die vereinbarten Swapbeträge zeitanteilig abgegrenzt und im Zinsergebnis ausgewiesen.

Aktive latente Steuern wurden in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziert und mit den passiven latenten Steuern saldiert ausgewiesen.

Bei der Bewertung der latenten Steuern der Berliner Volksbank eG wurde für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer ein Steuersatz von 29,9 Prozent berücksichtigt. Auf Ebene der Tochterunternehmen wurden die unternehmensindividuellen Steuersätze in Höhe von 15,8 Prozent (Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag) bzw. 14,4 Prozent (Gewerbesteuer) herangezogen.

Aktive latente Steuern für Verlustvorträge wurden insoweit angesetzt, wie von einer Nutzbarkeit der vortragsfähigen Verluste unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung innerhalb der folgenden fünf Jahre ausgegangen wird.

Der Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG wurde vor Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

D. Entwicklung des Anlagevermögens 2015

ANLAGEVERMÖGEN DER BERLINER VOLKSBANK EG

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	Immaterielle Anlagewerte	Sachanlagen	
		Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung
	TEUR	TEUR	TEUR
Buchwerte zum 31.12.2014	1.748	59.663	8.148
Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 01.01.2015	11.191	139.660	46.170
Zugänge	445	3.318	4.865
Zuschreibungen	–	1.397	–
Umbuchungen (+/-)	-4	1	3
Abgänge	–	27.711	7.153
Abschreibungen kumuliert	10.349	69.141	34.417
Buchwerte zum 31.12.2015	1.283	47.524	9.468
Abschreibungen Geschäftsjahr	906	2.889	3.488

Finanzanlagen	Wertpapiere des Anlagevermögens	Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	Anteile an verbundenen Unternehmen
	TEUR	TEUR	TEUR
Buchwerte zum 31.12.2014	443.033	192.001	39.864
Anschaffungskosten zum 01.01.2015	443.033	201.219	78.971
Veränderungen saldiert		-176.779	
Buchwerte zum 31.12.2015	307.080	191.788	47.576

ANLAGEVERMÖGEN DES KONZERNS BERLINER VOLKSBANK

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	Immaterielle Anlagewerte	Sachanlagen	
		Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung
	TEUR	TEUR	TEUR
Buchwerte zum 31.12.2014	1.786	92.614	8.335
Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 01.01.2015	11.417	196.764	47.115
Zugänge	500	3.368	5.249
Zuschreibungen	–	1.398	–
Umbuchungen (+/-)	-4	1	3
Abgänge	33	64.844	7.352
Abschreibungen kumuliert	10.557	73.378	35.114
Buchwerte zum 31.12.2015	1.323	63.309	9.901
Abschreibungen Geschäftsjahr	928	3.405	3.626

Finanzanlagen	Wertpapiere des Anlagevermögens	Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	Anteile an verbundenen Unternehmen
	TEUR	TEUR	TEUR
Buchwerte zum 31.12.2014	443.033	192.001	25
Anschaffungskosten zum 01.01.2015	443.033	201.219	25
Veränderungen saldiert		-144.534	
Buchwerte zum 31.12.2015	307.080	192.638	25

E. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. BILANZ

In den Forderungen an Kreditinstitute (A 3) sind im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und im Konzernabschluss Forderungen an die zuständige genossenschaftliche Zentralbank in Höhe von 1.290.127 TEUR enthalten.

Die in der (Konzern-) Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

Berliner Volksbank eG	bis 3 Monate	über 3 Monate bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3 b) (ohne Bausparguthaben)	410.161	395	2.356	1.814
Forderungen an Kunden (A 4)	126.819	519.233	2.470.621	4.080.166

Konzern Berliner Volksbank	bis 3 Monate	über 3 Monate bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3 b) (ohne Bausparguthaben)	410.161	395	2.356	1.814
Forderungen an Kunden (A 4)	126.819	518.783	2.468.821	4.073.516

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden der jeweils kürzesten Restlaufzeit zugeordnet.

In den Forderungen an Kunden (A 4) sind im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG 328.942 TEUR und im Konzernabschluss 328.930 TEUR Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Von den in der (Konzern-) Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr 103.887 TEUR fällig.

In den Forderungen sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

Berliner Volksbank eG	Forderungen an verbundene Unternehmen		Forderungen an Beteiligungsunternehmen	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	2015	2014	2015	2014
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	–	–	1.292.842	362.890
Forderungen an Kunden (A 4)	8.912	39.084	214	249
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	–	–	0	210.488

Konzern Berliner Volksbank	Forderungen an verbundene Unternehmen		Forderungen an Beteiligungsunternehmen	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	2015	2014	2015	2014
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	–	–	1.292.842	362.890
Forderungen an Kunden (A 4)	–	–	214	249
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	–	–	0	210.488

In folgenden Posten sind enthalten:

Berliner Volksbank eG/ Konzern Berliner Volksbank	börsenfähig	davon		
		börsennotiert	nicht börsennotiert	nicht mit dem Niederwert bewertete börsenfähige Wertpapiere
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	1.470.763	1.415.287	55.476	–
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften (A 7)	177.764	–	177.764	

Der Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6) der Berliner Volksbank eG und des Konzerns Berliner Volksbank enthält Anteile an ausschließlich inländischen Sondervermögen (Spezialfonds), die mehr als 10 Prozent der ausgegebenen Fondsanteile umfassen. Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe bestehen - mit Ausnahme des Residential Value - für die gehaltenen Anteile grundsätzlich nicht. Die Vertragsbedingungen enthalten ausschließlich eine Beschränkung nach § 98 Abs. 2 Satz 1 KAGB. Die Rückgabe der Anteile des Residential Value kann aufgrund der Investition in Immobilien gegebenenfalls nicht täglich erfolgen. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Positionen (§ 285 Nr. 26 HGB):

Fondsname	Anlageziel	Anteilswert (beizulegender Wert) zum 31.12.2015	Differenz zum Buchwert	erfolgte Ausschüttung für das Geschäftsjahr
		TEUR	TEUR	TEUR
Liquifonds 1	Strategische Liquiditätssteuerung	505.669	3.158	0
Money Fonds 13	Seit 2008 ablaufendes Portfolio	0	0	9.000
Residential Value	Investition in Immobilien zur Diversifizierung der Eigenanlagen	171.582	14.350	0
Select Fonds	Investition in dividendenstarke Aktien zur Diversifizierung der Eigenanlagen	153.079	3.231	0

Der Bestand an Spezialfonds hat sich, insbesondere durch die Auflösung des Money Fonds 13 und die Rückgabe von Anteilen am Liquifonds 1, im Geschäftsjahr verringert. Teile der im Liquifonds 1 enthaltenen Positionen wurden im Zuge des Anteilsscheingeschäftes in den Direktbestand übernommen. Daneben wurden weitere Anteile am Residential Value erworben. Die Anteilsscheingeschäfte erfolgten zum Zeitwert.

Angaben zu den im Besitz der Berliner Volksbank eG befindlichen Kapitalanteilen in Höhe von mindestens 20 Prozent an anderen Unternehmen sind in Kapitel F. Sonstige Angaben dargestellt.

In den Bilanzposten Treuhandvermögen (A 9) und Treuhandverbindlichkeiten (P 4) sind folgende Gesamtbeträge enthalten:

	Berliner Volksbank eG	Konzern Berliner Volksbank
	TEUR	TEUR
Treuhandvermögen	3.626	3.708
Forderungen an Kunden	3.626	3.626
Sonstige Vermögensgegenstände	–	82
Treuhandverbindlichkeiten	3.626	3.708
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.626	3.626
Sonstige Verbindlichkeiten	–	82

In den Sachanlagen (A 12) sind in folgender Höhe Vermögensgegenstände enthalten, die im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzt werden:

	Berliner Volksbank eG	Konzern Berliner Volksbank
	TEUR	TEUR
Grundstücke und Gebäude	43.549	47.580
Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.469	9.901

In dem Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (A 14) der Berliner Volksbank eG und des Konzerns Berliner Volksbank sind Disagioträge aus aufgenommenen Verbindlichkeiten in Höhe von 0 TEUR (im Vorjahr 9 TEUR) enthalten.

Pensionsgeschäfte bestanden am Bilanzstichtag weder im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG noch im Konzernabschluss.

Die am Bilanzstichtag im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und im Konzernabschluss ausgewiesenen latenten Steuern resultieren aus temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und den steuerlichen Wertansätzen im Wesentlichen in den Posten Forderungen an Kunden (A 4), Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6) und Rückstellungen (P 7). Darüber hinaus beruhen die in der Konzernbilanz ausgewiesenen aktiven latenten Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen, insbesondere aus der Aufdeckung stiller Reserven und Lasten.

Im Posten Aktive latente Steuern wurden im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG passive latente Steuern in Höhe von 2.373 TEUR und im Konzernabschluss in Höhe von 2.446 TEUR saldiert.

In folgenden Posten der Aktiva sind nachrangige Vermögensgegenstände enthalten:

Berliner Volksbank eG/ Konzern Berliner Volksbank	TEUR	TEUR
	2015	2014
Forderungen an Kunden (A 4)	14.309	14.630
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	0	18.243

Bei den nachrangigen Forderungen an Kunden (A 4) handelt es sich in vollem Umfang um haftungsfreigestellte Kredite. In den Vermögensgegenständen des Jahresabschlusses der Berliner Volksbank eG und des Konzernabschlusses sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von 40.471 TEUR enthalten.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1) sind im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und im Konzernabschluss Verbindlichkeiten gegenüber der zuständigen genossenschaftlichen Zentralbank in Höhe von 319.946 TEUR enthalten.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

Berliner Volksbank eG/ Konzern Berliner Volksbank	bis 3 Monate	über 3 Monate bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1 b)	21.905	32.175	113.776	186.254
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2 ab)	1.704	5.552	4.296	249
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2 bb)	106.490	21.202	5	–

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden der jeweils kürzesten Restlaufzeit zugeordnet.

Von den begebenen Schuldverschreibungen (P 3 a) der Berliner Volksbank eG werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr 4.316 TEUR fällig.

Im Passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) des Jahresabschlusses der Berliner Volksbank eG und des Konzernabschlusses sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, mit einem Gesamtbetrag von 1.021 TEUR (im Vorjahr 1.712 TEUR) enthalten.

Die Anschaffungskosten der in der (Konzern-) Bilanz mit den Rückstellungen für Pensionen saldierten Vermögensgegenstände betragen 120 TEUR, der beizulegende Zeitwert 149 TEUR. Die Verrechnung in der (Konzern-) Bilanz erfolgte in Höhe von 149 TEUR. Die aus den verrechneten Werten resultierenden Erträge und Aufwendungen wurden in der (Konzern-) Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 5 TEUR saldiert. Die Vermögensgegenstände sind dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen und dienen ausschließlich der Erfüllung von Pensionsverpflichtungen mit einem Erfüllungsbetrag in Höhe von 149 TEUR. Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um Rückdeckungsversicherungen, deren Zeitwert dem vorhandenen Deckungskapital einschließlich der Überschussanteile bei dem Versorgungsträger entspricht.

Für die in Vorjahren entstandenen mittelbaren Verpflichtungen aus Pensionszusagen besteht im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und im Konzernabschluss eine Rückstellung (P 7 a) in Höhe von 75.966 TEUR (im Vorjahr 68.727 TEUR). Durch die direkten Zuwendungen sowie die Zuführung zur Rückstellung wurde die Erhöhung des Verpflichtungsvolumens in 2015 vollständig gedeckt.

Die in den anderen Rückstellungen (P 7 c) im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und im Konzernabschluss enthaltenen wesentlichen Einzelbeträge betreffen Vorruehstandsverpflichtungen (45.093 TEUR bzw. 50.535 TEUR) sowie mögliche Schadensersatzansprüche (40.653 TEUR).

In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

Berliner Volksbank eG	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	2015	2014	2015	2014
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	–	–	320.487	344.771
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	50.773	43.437	2.590	1.794

Konzern Berliner Volksbank	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	2015	2014	2015	2014
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	–	–	320.487	344.771
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	72	79	2.590	1.794
Verbriefte Verbindlichkeiten (P 3)	–	–	–	–

In der (Konzern-) Bilanz sind Fremdwährungsverbindlichkeiten im Gegenwert von 32.284 TEUR sowie Eventualverbindlichkeiten in Fremdwährung im Gegenwert von 4.884 TEUR enthalten.

Im Geschäftsjahr wurde erstmalig eine Dotierung in den Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von insgesamt 125.418 TEUR vorgenommen.

Die unter dem Posten Gezeichnetes Kapital (P 12 a) im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und im Konzernabschluss ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

Geschäftsguthaben	TEUR
a) der verbleibenden Mitglieder	484.816
b) der ausscheidenden Mitglieder	10.873
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	2.194

Die Ergebnisrücklagen (P 12 c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Berliner Volksbank eG	gesetzliche Rücklage	andere Ergebnisrücklagen
	TEUR	TEUR
Stand 01.01.2015	155.207	174.115
Einstellungen:		
aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	1.620	1.620
Stand 31.12.2015	156.827	175.735

Konzern Berliner Volksbank	gesetzliche Rücklage	andere Ergebnisrücklagen
	TEUR	TEUR
Stand 01.01.2015	155.207	175.592
Einstellungen:		
aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	1.620	1.890
Entnahmen:		
aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	–	43
Veränderung aus der Entkonsolidierung	–	31
Veränderung des Konsolidierungskreises	–	82
Stand 31.12.2015	156.827	177.326

Insgesamt sind Beträge der anderen Ergebnisrücklagen im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG in Höhe von 70.646 TEUR für die Ausschüttung gesperrt. Dieser Betrag beruht auf der Aktivierung von latenten Steuern (70.617 TEUR) und aus der Aktivierung von Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert (29 TEUR).

Die in den Unterposten Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen (PU 1 b) und unwiderrufliche Kreditzusagen (PU 2 c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungsverfahren und Risikosteuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Akute Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen über die gebildete Risikovorsorge hinaus sind nicht erkennbar. Die ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen breit gestreute Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für Kunden und/ oder offene Kreditzusagen gegenüber Kunden. Die Risiken wurden mittels Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden beurteilt. Der im Unterposten Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen ausgewiesene Betrag zeigt nicht die zukünftig aus den zugrunde liegenden Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da der überwiegende Teil der bestehenden Eventualverbindlichkeiten nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

Zum Bilanzstichtag bestanden Termingeschäfte folgender Art:

Berliner Volksbank eG/ Konzern Berliner Volksbank	Nominalwert	beizulegender Zeitwert	Buchwert	
			Sonstige Vermögens- gegenstände	Sonstige Verbindlich- keiten
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Termingeschäfte in fremden Währungen				
Devisentermingeschäfte und Devisenswaps	41.141	+197 -110	111	30
II. Zinsbezogene Termingeschäfte				
Zinsswaps	4.529.184	+74.667 -180.892	–	–
Zinswährungsswaps	25.103	0 -12.427	0	8.776
Zinsbegrenzungsvereinbarungen	31.078	191 -190	340	390
Swaptions	1.930	+43 -43	17	19

Die beizulegenden Zeitwerte werden ohne rechnerisch angefallene Zinsen angegeben („clean prices“).

Die unter den Posten Sonstige Vermögensgegenstände (A 13) und Sonstige Verbindlichkeiten (P 5) erfassten Buchwerte für Devisentermingeschäfte und Devisenswaps sowie für Zinswährungsswaps resultieren aus Umrechnungsdifferenzen von besonders gedeckten Währungspositionen.

zu I. Termingeschäfte in fremden Währungen

Devisentermingeschäfte und Devisenswaps dienen vollständig der Absicherung allgemeiner Währungsrisiken (besondere Deckung).

zu II. Zinsbezogene Termingeschäfte

Zinsswaps dienen zum überwiegenden Teil (96,8 Prozent der Nominalwerte) der Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos aus Kundengeschäften und sonstigen Bilanzpositionen. Daneben wurden Zinsswaps (3,2 Prozent der Nominalwerte) in Bewertungseinheiten zur Absicherung von Swappgeschäften mit Kunden einbezogen. Die Marktwertdifferenzen bei Derivaten resultieren überwiegend aus der Bewertung von Swaps, die zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos eingesetzt werden. Um den wirtschaftlichen Gehalt der ermittelten beizulegenden Zeitwerte insgesamt beurteilen zu können, ist zu berücksichtigen, dass diesen Werten gegenläufige Barwerte aus dem Kundengeschäft gegenüberstehen. Im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuches wurde kein Rückstellungsbedarf festgestellt.

Zinswährungsswaps dienen der Absicherung gegen allgemeine Währungsrisiken (besondere Deckung) sowie des allgemeinen Zinsänderungsrisikos in den bilanziellen Fremdwährungsbeständen.

Die Zinsbegrenzungsvereinbarungen und Swaptions (Kundengeschäfte und Sicherungsgeschäfte) entfallen vollständig auf Bewertungseinheiten.

In die gemäß § 254 HGB gebildeten Bewertungseinheiten (Mikro-Hedges) wurden folgende Grundgeschäftsarten einbezogen:

Berliner Volksbank eG/ Konzern Berliner Volksbank	Nominalvolumen bzw. Buchwerte	Höhe der abgesicherten Risiken	Abgesicherte Risiken
	TEUR	TEUR	
Schwebende Geschäfte	89.618	16.738	Zinsänderungsrisiken

Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten der Berliner Volksbank eG und des Konzerns Berliner Volksbank sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

- ➔ Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (aufgenommene Hypothekendarlehen) wurden Grundstücke und Gebäude im Gesamtwert von 1.300 TEUR als Sicherheit belastet.
- ➔ Kredite aus hereingenommenen zweckgebundenen Mitteln bestehen in Höhe von 328.676 TEUR, die durch Abtretung eigener Forderungen besichert sind.
- ➔ Wertpapiere in Höhe von 3.005 TEUR sind bei der DZ BANK AG als Sicherheit (für Initial Margin) hinterlegt.

Mit den Kontrahenten DZ BANK AG, Landesbank Baden-Württemberg, Landesbank Berlin AG und UBS AG bestehen Vereinbarungen im Rahmen eines Collateral Managements. Zur Unterlegung des Kontrahentenrisikos aus Handelsgeschäften erfolgten in diesem Zusammenhang Sicherheitsleistungen mit Verfügungsbeschränkung in Höhe der saldierten Beträge aus den gegenseitig ermittelten Barwerten von insgesamt 130.400 TEUR. Daneben wurden im Rahmen des Clearings von OTC-Derivaten Sicherheiten (Margins) in Höhe von 20.578 TEUR geleistet.

II. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 45 TEUR enthalten. Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung, insbesondere für die Vermittlung von Krediten, Versicherungen, Bausparverträgen und Wertpapieren sowie für die Immobilienvermittlung, stellen in der Ertragsrechnung der Berliner Volksbank eG und im Konzern Berliner Volksbank einen festen Bestandteil dar.

Wichtige Einzelbeträge, die für die Beurteilung des Jahresabschlusses bzw. der Ertragslage der Berliner Volksbank eG und des Konzernabschlusses bzw. der Ertragslage des Konzerns Berliner Volksbank nicht unwesentlich sind, sind enthalten in:

Sonstige betriebliche Erträge:

	TEUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (periodenfremd)	
Berliner Volksbank eG	10.528
Konzern Berliner Volksbank	10.988
Erlöse aus dem Verkauf von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten im Umlaufvermögen	
Konzern Berliner Volksbank	6.986
Erträge aus der Vermietung von Immobilien	
Konzern Berliner Volksbank	5.155

Sonstige betriebliche Aufwendungen:

	TEUR	TEUR
Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen		
Berliner Volksbank eG		22.814
davon zinssatzänderungsbedingt:	15.393	
Konzern Berliner Volksbank		23.124
davon zinssatzänderungsbedingt:	15.494	
Aufwendungen und Zuführungen zu Rückstellungen aus Schadensersatzleistungen und Prozessrisiken		
Berliner Volksbank eG und Konzern Berliner Volksbank		4.897
Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen sowie Bestandsveränderungen für ein Investitionsvorhaben von einem Tochterunternehmen		
Konzern Berliner Volksbank		6.419

Im Geschäftsjahr 2015 erfolgt in der Bank erstmals ein zusammengefasster Ausweis der Aufwendungen aus den mittelbaren Pensionsverpflichtungen. Aus diesem Grund wird die Erhöhung des Verpflichtungsvolumen, die in 2015 ausschließlich aus Zinseffekten resultiert, vollständig im sonstigen betrieblichen Ergebnis gezeigt. Bei konstanten Gesamtaufwendungen führt dies im Berichtsjahr zu höheren Zinsaufwendungen und einer Reduzierung der Personalaufwendungen. Insgesamt sind im Sonstigen betrieblichen Ergebnis Aufwendungen aus der Aufzinsung für mittelbare Pensionsverpflichtungen in Höhe von 14.871 TEUR (im Vorjahr 5.753 TEUR) enthalten.

Darüber hinaus sind in den Sonstigen betrieblichen Erträgen 9 TEUR (im Vorjahr 8 TEUR) und in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen 3 TEUR (im Vorjahr 0 TEUR) aus der Währungsumrechnung enthalten.

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der Bank und des Konzerns Berliner Volksbank sind periodenfremde Erträge in Höhe von 17.696 TEUR bzw. 18.281 TEUR und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 2.772 TEUR bzw. 3.030 TEUR enthalten.

In den anderen Verwaltungsaufwendungen des Konzerns Berliner Volksbank sind Prüfungs- und Beratungshonorare in Höhe von 1.569 TEUR an den Abschlussprüfer enthalten. Dieser Betrag beinhaltet berechnete Honorare für die Prüfung des Konzernabschlusses sowie berechnete Honorare für die Prüfung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Davon entfallen Honorare in Höhe von 1.242 TEUR auf Abschlussprüfungsleistungen, 122 TEUR auf andere Bestätigungsleistungen und 205 TEUR auf sonstige Leistungen.

Die dargestellte Überleitungsrechnung zeigt die Überleitung vom erwarteten Ertragsteueraufwand zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand.

Konzern Berliner Volksbank

	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern (Handelsbilanz)	75.559
Erwarteter Ertragsteueraufwand	22.668
Steuersatz - laufendes Jahr	30,0 Prozent
Steuersatz - Vorjahr	30,0 Prozent
Überleitungsrechnung	
Steueranteil für:	
Steuerfreie Erträge (-)	-1.280
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen (+)	38.942
Temporäre Differenzen und Verluste, für die keine latenten Steuern erfasst wurden (+/-)	-297
Steuergutschriften (-)	-
Periodenfremde tatsächliche Steuern (+/-)	-2.145
Effekte aus Steuersatzänderungen (+/-)	-40
Sonstige Steuereffekte (+/-)	71
Ausgewiesene Ertragsteueraufwendungen	57.919
Effektiver Steuersatz	76,7 Prozent

In der Gewinn- und Verlustrechnung der Berliner Volksbank eG sind Erträge (saldiert) aus latenten Steuern in Höhe von 27.333 TEUR berücksichtigt. Im Konzern Berliner Volksbank betragen die saldierten Aufwendungen aus latenten Steuern 27.275 TEUR, die sich aus 627 TEUR Erträgen und 27.902 TEUR Aufwendungen aus latenten Steuern ergeben. Ein wesentlicher Einflussfaktor ist im Berichtsjahr die teilweise Umwidmung von Vorsorgereserven nach § 340f HGB verbunden mit der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB.

F. Sonstige Angaben

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns Berliner Volksbank ist entsprechend der Empfehlung des DRS 21 gegliedert. Der ausgewiesene Finanzmittelfonds (211.915 TEUR) ist eng abgegrenzt und umfasst den Kassenbestand (129.340 TEUR) und Guthaben bei Zentralnotenbanken (82.575 TEUR). Zinsabgrenzungen auf die Guthaben bei Zentralnotenbanken (3 TEUR) werden in den erhaltenen Zinsen und Dividenden ausgewiesen.

Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht und Konzernlagebericht enthalten. Weitere Angaben werden in einem separaten Offenlegungsbericht erläutert und auf der Homepage der Berliner Volksbank eG veröffentlicht.

Nachfolgend sind die im Besitz der Berliner Volksbank eG befindlichen Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 Prozent an anderen Unternehmen und deren Berücksichtigung im Konzernabschluss dargestellt.

Tochterunternehmen der Berliner Volksbank eG

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses		in den Konzernabschluss einbezogen
		%	Jahr	TEUR	Jahr	
Tochterunternehmen mit unmittelbarer Beteiligung der Berliner Volksbank eG						
Berliner Volksbank Beteiligungs GmbH	100	2015	24.193	2015	2.065	Vollkonsolidierung
Berliner Volksbank Immobilien GmbH, Berlin	100	2015	897	2015	-114	Vollkonsolidierung
Berliner Volksbank Real Estate GmbH, Berlin	100	2015	25	2015	-1	Vollkonsolidierung
Berliner Volksbank Ventures Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Berlin	100	2015	19.906	2015	-94	Vollkonsolidierung
Genossenschaftshaus Wilmersdorf Grundstücksgesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin	100	2015	821	2015	0*1	Vollkonsolidierung
Grund + Renten Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Budapester Straße KG, Berlin	100	2015	304	2015	-59	Vollkonsolidierung
KLK Köpenicker Liegenschafts-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin	100	2015	600	2015	0*1	Vollkonsolidierung
Kunstforum der Berliner Volksbank gemeinnützige GmbH, Berlin	100	2014	154	2014	5	nicht einbezogen
Objekt Urselweg 15 GmbH & Co. KG, Berlin	70	2015	1.234	2015	149	Vollkonsolidierung
Urselweg 15 Verwaltungs GmbH, Berlin	70	2015	28	2015	1	Vollkonsolidierung
VR FinanzDienstLeistung GmbH, Berlin	51	2015	2.181	2015	313	Vollkonsolidierung
Zweite Grund + Renten Grunderwerbsgesellschaft mbH, Berlin	100	2015	153	2015	4	Vollkonsolidierung
Tochterunternehmen mit mittelbarer Beteiligung der Berliner Volksbank eG						
Atlas Beteiligungsgesellschaft mbH, Berlin	100	2015	7.151	2015	0*2	Vollkonsolidierung
GKB Geschäftshaus GmbH, Berlin	100	2015	251	2015	0*2	Vollkonsolidierung
GKB Geschäftshaus GmbH & Co. Kurfürstenstraße 88/91 KG, Berlin	100	2015	4.090	2015	1.714	Vollkonsolidierung
Grundstücksgesellschaft Kurfürstenstraße 88/91 mbH, Berlin	100	2015	3.844	2015	0*2	Vollkonsolidierung

*1 Gesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag mit der Berliner Volksbank eG

*2 Gesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag mit der Berliner Volksbank Beteiligungs GmbH

Am 14. Juli 2015 wurde die Berliner Volksbank Ventures Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH mit einem Stammkapital in Höhe von 1,0 Mio. EUR gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das Halten, die Verwaltung und die Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen. Die Gesellschaft ist eine integrierte Unternehmensbeteiligungsgesellschaft. Sie führt ihre Geschäfte nach den Regeln des § 3 des Gesetzes über Unternehmens-

beteiligungsgesellschaften (UBGG) und in den Anlagegrenzen des § 4 UBGG.
 Die Anteile werden zu 100 Prozent von der Berliner Volksbank eG gehalten. Mit Gesellschafterbeschluss vom 30. November 2015 wurde eine Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 19,0 Mio. EUR beschlossen. Der Betrag ist in voller Höhe eingezahlt.
 Die Gesellschaft wird per 14. Juli 2015 erstmalig in den Konzernabschluss der Berliner Volksbank einbezogen.

Die Berliner Volksbank Real Estate GmbH wurde am 20. Oktober 2015 unter der Firma 1. GrandCentral Immobilienverwaltungs GmbH (Umfirmierung mit Beschluss vom 16. Dezember 2015 und Eintragung im Handelsregister am 25. Januar 2016) und einem Stammkapital in Höhe von 26 TEUR gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Gesellschaftsanteilen anderer juristischer Personen, von Grundbesitz, auch in der Form von Erbbaurechten, sowie die Übernahme von Komplementäraufgaben und Pflichten bei Kommanditgesellschaften. Die Anteile werden zu 100 Prozent von der Berliner Volksbank eG gehalten. Die Gesellschaft wird per 20. Oktober 2015 erstmalig in den Konzernabschluss der Berliner Volksbank einbezogen.

Per 20. Februar 2015 wurden die Weinbergstraße 14 Verwaltungs GmbH gegen Rückgewähr der Einlage in Höhe von 18 TEUR und die Objekt Weinbergstraße 14 GmbH & Co KG mit einem Abfindungsguthaben von 3 TEUR veräußert. Aus der Entkonsolidierung im Konzern Berliner Volksbank ergaben sich für die Weinbergstraße 14 Verwaltungs GmbH ein Ertrag in Höhe von 1 TEUR und für die Objekt Weinbergstraße 14 GmbH & Co KG ein Verlust in Höhe von 1 TEUR.

Die BBT Wohnkonzepte GmbH wurde mit einem Verkaufspreis von 1 EUR und die Objekt John-Schehr-Straße GmbH & Co. KG unter einer Zuzahlung in Höhe von 431 TEUR gegen Gewährung einer Besserungsscheinverpflichtung mit Datum vom 21. August 2015 veräußert. Aus der Entkonsolidierung im Konzern Berliner Volksbank ergab sich für die BBT Wohnkonzepte GmbH ein Aufwand in Höhe von 15 TEUR und für die Objekt John-Schehr-Straße GmbH & Co. KG ein Aufwand in Höhe von 468 TEUR.

Die Immobiliengesellschaft „Eberswalder Volksbank“ mbH i.L. mit historischen Anschaffungskosten gleich Buchwert von 26 TEUR wurde mit Aufstellung der Liquidationsschlussbilanz zum 30. September 2015 im Geschäftsjahr entkonsolidiert. Gegenstand des Unternehmens war der Erwerb, die Vermietung, die Verwaltung und die Verwertung von Grundbesitz sowie das Halten von Beteiligungen an Gesellschaften. Aus der Liquidation ergab sich für die Berliner Volksbank eG ein Ertrag von 158 TEUR und aus der Entkonsolidierung im Konzern Berliner Volksbank ein Ertrag in Höhe von 31 TEUR.

Assoziierte Unternehmen und weitere Beteiligungen

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses		in den Konzernabschluss einbezogen
		%	Jahr	TEUR	Jahr	
Ausschließlich assoziierte Unternehmen mit unmittelbarer Beteiligung der Berliner Volksbank eG						
BBB Bürgschaftsbank zu Berlin-Brandenburg GmbH, Berlin	32,8	2014	10.244	2014	368	nicht einbezogen
BBT Treuhandstelle des Verbandes Berliner und Brandenburgischer Wohnungsunternehmen GmbH, Berlin	25,1	2014	5.970	2014	358	nicht einbezogen
VR BKE Beratungsgesellschaft für Klima & Energie mbH i.L., Wiesbaden	33,3	2014	139	2014	-327	nicht einbezogen

Bei der in den Konzernabschluss nicht einbezogenen Zweckgesellschaft handelt es sich um die Unterstützungskasse für die Betriebsangehörigen der Berliner Volksbank eG e.V., Berlin.

Die Berliner Volksbank eG ist der Sicherungseinrichtung (Garantiefonds und Garantieverbund) des BVR angeschlossen, welche den einbezogenen Banken grundsätzlich einen umfassenden Institutsschutz gewährt. Dadurch sind Kundeneinlagen und Schuldverschreibungen der Berliner Volksbank eG in vollem Umfang geschützt. Gemäß § 5 Abs. 1 des Statuts der Sicherungseinrichtung kann sich die Möglichkeit einer Verpflichtung für die Berliner Volksbank eG bis zur Höhe von 20.877 TEUR für das Jahr 2016 ergeben.

Ferner besteht gemäß § 7 der Beitritts- und Verpflichtungserklärung zum institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH (BVR-ISG) eine Beitragsgarantie gegenüber der BVR-ISG. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung beziehungsweise Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Mitarbeiter der Berliner Volksbank eG, die im Rahmen ihrer Tätigkeit als Geschäftsführer von zwölf Tochterunternehmen der Bank tätig sind, sind von allen eventuellen Schadensersatz- und sonstigen Ansprüchen (außer Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit) freigestellt.

Die Gesamtvergütung des Vorstandes belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf 2.846 TEUR (im Vorjahr 2.597 TEUR). Neben einer erfolgsunabhängigen Komponente in Höhe von 1.923 TEUR (im Vorjahr 1.780 TEUR) ist eine erfolgsabhängige Komponente im Rahmen einer Rückstellungsbildung in Höhe von 923 TEUR (im Vorjahr 817 TEUR) enthalten. Ein Teilbetrag der erfolgsabhängigen Komponente wird abhängig von der Entwicklung des langfristigen Unternehmenserfolges erst in den Folgejahren ausgezahlt.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates der Berliner Volksbank eG beliefen sich auf 370 TEUR und die der früheren Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen auf 2.130 TEUR (davon entfallen auf Vorstände der fusionierten Rechtsvorgängerinstitute 1.015 TEUR). Für frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene bestehen zum 31. Dezember 2015 Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 26.947 TEUR (davon entfallen auf Vorstände der fusionierten Rechtsvorgängerinstitute 14.035 TEUR).

Für die Wahrnehmung von Aufgaben in den Tochterunternehmen haben die (früheren) Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Berliner Volksbank eG im Geschäftsjahr 2015 keine Vergütung erhalten.

Am Bilanzstichtag betragen die Forderungen an und aus eingegangenen Haftungsverhältnissen 2.924 TEUR für die Mitglieder des Vorstandes der Berliner Volksbank eG und 7.743 TEUR für die Mitglieder des Aufsichtsrates der Berliner Volksbank eG.

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften, die von Vorstandsmitgliedern oder anderen Mitarbeitern der Berliner Volksbank eG wahrgenommen werden, bestehen wie folgt:

Dr. Holger Hatje: Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank AG, Hamburg
Stefan Gerdsmeier: ReiseBank AG, Frankfurt am Main

Die Zahl der im Geschäftsjahr 2015 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

Berliner Volksbank eG	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	1.317	492
Gewerbliche Mitarbeiter	–	–
Gesamt:	1.317	492

Konzern Berliner Volksbank	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	1.548	583
Gewerbliche Mitarbeiter	–	–
Gesamt:	1.548	583

Außerdem wurden durchschnittlich 62 Auszubildende in der Berliner Volksbank eG und im Konzern Berliner Volksbank beschäftigt.

Mitgliederbewegung der Berliner Volksbank eG

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen
	TEUR		
01.01.2015	146.386	8.546.726	444.430
Zugang 2015	14.774	1.124.846	58.492
Abgang 2015	4.742	348.188	18.106
31.12.2015	156.418	9.323.384	484.816

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder und die Haftsummen erhöhten sich im Berichtsjahr jeweils um 40.386 TEUR. Die Höhe eines Geschäftsanteils sowie die Haftsumme eines Geschäftsanteils beträgt jeweils 52,00 EUR.

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:

Genossenschaftsverband e.V.
Hannoversche Straße 149, 30627 Hannover

Mitglieder des Vorstandes	
Dr. Holger Hatje	Vorstandsvorsitzender
Carsten Jung	Stellvertreter Vorstandsvorsitzender
Stefan Gerdmeier	Mitglied des Vorstandes (bis 31. Dezember 2015)
Andreas Mertke	Mitglied des Vorstandes
Daniel Keller	Stellvertretendes Mitglied des Vorstandes (seit 01. Januar 2016)

Mitglieder des Aufsichtsrates	
Stephan Schwarz	Vorsitzender des Aufsichtsrates, Geschäftsführender Gesellschafter der GRG Services Group, Präsident der Handwerkskammer Berlin
Thomas Mank	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, Angestellter der Berliner Volksbank eG
Carsten Anlauf	Angestellter der Berliner Volksbank eG
Dagmar Berger	Angestellte der Berliner Volksbank eG
Heinz Buff	Angestellter der Berliner Volksbank eG, Gewerkschaft DBV
Nils Busch-Petersen	Hauptgeschäftsführer des Handelsverbandes Berlin-Brandenburg e.V.
Prof. Dr. Nikolaus Fuchs	Geschäftsführender Gesellschafter der Lexington Consulting GmbH
Vera Gäde-Butzlaff	Vorstandsvorsitzende der GASAG Berliner Gaswerke Aktiengesellschaft
Stefan Hill	Angestellter der VR FinanzDienstLeistung GmbH
Harald Joachim Joos	Senior Advisor bei der Warburg Pincus GmbH Deutschland, Dipl.-Ingenieur
Maren Kern	Mitglied des Vorstandes des BBU Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V.
Prof. Bodo Manegold	Fachhochschulprofessor für Maschinenbau an der Beuth Hochschule für Technik, Berlin
Christian Neitzel	Leitender Angestellter der Berliner Volksbank eG
Lars Schroeter	Angestellter der Berliner Volksbank eG
Roland Tremper	Stellvertretender Landesbezirksleiter ver.di Berlin-Brandenburg
Tobias Weber	Geschäftsführender Gesellschafter der City Clean GmbH & Co. KG

Berlin, 08. März 2016 Berliner Volksbank eG

Der Vorstand:



Dr. Holger Hatje



Carsten Jung



Andreas Mertke



Daniel Keller

Eigenkapitalspiegel

Konzern Berliner Volksbank zum 31.12.2015	Mutterunternehmen (Berliner Volksbank eG)					Minderheits- gesellschafter	Konzern- eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Ergebnisrücklagen		Bilanz- gewinn	Eigenkapital	Eigenkapital	
		gesetzliche Rücklage	andere Ergebnis- rücklagen				
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 31.12.2014	454.840	155.207	175.592	16.200	801.836	1.205	803.044
Zeichnung von Geschäftsguthaben	58.492	–	–	–	58.492	–	58.492
Rückzahlung von Geschäftsguthaben	15.449	–	–	–	15.449	–	15.449
Gezahlte Dividenden	–	–	–	12.895	12.895	–	12.895
Ausschüttung/Kapitalrückzahlung an Minderheitengesellschafter	–	–	–	–	–	-272	-272
Änderung des Konsolidierungskreises	–	–	-31	–	-31	-32	-63
Übrige Veränderungen	–	1.620	1.765	-3.385	–	-20	-20
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	–	–	–	17.480	17.480	162	17.642
übriges Konzernergebnis	–	–	–	–	–	–	–
Konzerngesamtergebnis	–	–	–	17.480	17.480	162	17.642
Stand 31.12.2015	497.883	156.827	177.326	17.400	849.436	1.043	850.479

Kapitalflussrechnung

Konzern Berliner Volksbank für das Geschäftsjahr 2015	Geschäftsjahr	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	17.641	14.325
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- und Finanzanlagen	-90.353	43.235
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-755	51.268
Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/ Erträge	126.802	2.211
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	-703	-13.789
Sonstige Anpassungen (Saldo)	-12.678	-47.434
Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kreditinstitute	-908.208	-202.470
Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kunden	-408.863	-335.675
Zunahme/Abnahme der Wertpapiere (soweit nicht Finanzanlagen)	-151.166	161.181
Zunahme/Abnahme anderer Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	26.235	-17.078
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	-35.033	15.990
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	967.177	431.380
Zunahme/Abnahme verbriefteter Verbindlichkeiten	-8.800	-70.500
Zunahme/Abnahme anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-7.767	311
Zinsaufwendungen/Zinserträge	-248.489	-259.854
Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	0	54.364
Ertragsteueraufwand/-ertrag	58.402	4.682
Erhaltene Zinszahlungen und Dividendenzahlungen	284.014	320.439
Gezahlte Zinsen	-20.027	-33.289
Außerordentliche Einzahlungen	-	-
Außerordentliche Auszahlungen	0	-30.887
Ertragsteuerzahlungen	-21.125	-11.060
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-433.696	77.350
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	149.271	30.216
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-14.408	-81.546
Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	31.391	33.473
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-8.617	-4.208
Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	33	0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögens	-500	-830
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	-226	774
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-1.026	0
Mittelveränderungen aus sonstiger Investitionstätigkeit (Saldo)	-	-
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	-	-
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-	-
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	155.918	-22.121
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	58.492	51.439
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	0	222
Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-15.449	-13.811
Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	-272	-10
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	-	-
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-	-
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-12.895	-11.171
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	0	-12
Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital (Saldo)	-	-
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	29.876	26.657
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-247.902	81.886
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-	-
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	459.817	377.931
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	211.915	459.817

Anlage zum Jahresabschluss

gemäß § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG

1. Firmenbezeichnung, Art der Tätigkeiten und geographische Lage der Niederlassungen

a) Firmenbezeichnung

Konzern Berliner Volksbank, Berlin

b) Niederlassungen

Der Konzern Berliner Volksbank hat keine Niederlassungen im Ausland. Sämtliche nachfolgende Angaben entstammen dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 und beziehen sich ausschließlich auf ihre Konzernmutter als regional tätige Kreditgenossenschaft sowie ihrer Konzernunternehmen in der Bundesrepublik Deutschland.

c) Tätigkeit der Bank/ Konzern

Die Tätigkeit der Berliner Volksbank eG besteht darin, Einlagen oder andere rückzahlbare Gelder von Privat- und Firmenkunden entgegenzunehmen und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren. Die Geschäftsentwicklung des Konzerns wird im Wesentlichen durch das Mutterunternehmen Berliner Volksbank eG bestimmt. Die Tätigkeiten der Tochterunternehmen bestehen im Wesentlichen darin, dem Mutterunternehmen Berliner Volksbank eG Unterstützungsleistungen anzubieten.

2. Der Konzern Berliner Volksbank definiert den **Umsatz** („Bruttoerträge“) aus der Summe folgender Komponenten der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB: Zinserträge, Zinsaufwendungen, Laufende Erträge aus Aktien etc., Erträge aus Gewinngemeinschaften etc., Provisionserträge, Provisionsaufwendungen, Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands und sonstige betriebliche Erträge. Der Umsatz beträgt für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2015 399.339 TEUR.
3. Die Zahl der im Geschäftsjahr 2015 **durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer** betrug 1.548 (Vollzeitbeschäftigte) sowie 583 Teilzeitbeschäftigte.
4. Der **Gewinn vor Steuern** beträgt 201.461 TEUR.
5. Unter Berücksichtigung der Steuern von 57.919 TEUR sowie weiterer Abzugsposten ergibt sich ein **Bilanzgewinn** von 17.400 TEUR. Die Steuern betreffen laufende Steuern.
6. Der Konzern Berliner Volksbank hat im Geschäftsjahr keine **öffentlichen Beihilfen** erhalten.

Impressum

GESCHÄFTSBERICHT 2015
DER BERLINER VOLKSBANK EG

© Berliner Volksbank eG
Wittestraße 30 R
13509 Berlin

Postanschrift: 10892 Berlin
Telefon: (030) 30 63-33 00
Telefax: (030) 30 63-44 00
Internet: www.berliner-volksbank.de
E-Mail: service@berliner-volksbank.de

VERANTWORTLICH

Strategische Unternehmenssteuerung
Telefon: (030) 30 63-55 75
Telefax: (030) 30 63-15 25

Der Geschäftsbericht 2015 sowie der vollständige
Jahres- und Konzernabschluss sind unter der Web-
Adresse www.berliner-volksbank.de/geschaeftsbericht
auch als Download im PDF-Format verfügbar.

KONZEPTION, GESTALTUNG UND HERSTELLUNG

FFE media Medienmarketing GbR
Wolfener Straße 32-34, Haus M
12681 Berlin
www.ffemedia.de



Berliner
Volksbank